

„Last Christmas“ als Rap-Version

„All Generations“ und „King-Size-Combo“ mit vielen Überraschungen bei Weihnachtsparty

Floß. (ggü/mic) Zum dritten Mal fand in der Vorweihnachtszeit die Christmasparty bei Müller-Porzellan statt und einmal mehr brachte die gelungene Kombination aus dem Chorgesang von „All Generations“ und der swingenden Musik der „King-Size-Combo“ die Gäste in der Fabrikhalle in Schwung.

Ein Christbaum und ein paar bunte Strahler verbreiteten stimmungsvolles Licht zwischen den Regalen mit den Porzellankisten. Mit rot-weißen Nikolausmützen auf den Köpfen sangen die gut 30 Chorsänger Swinging-Christmas-Songs wie „Santa Claus is coming to town“ oder „Rockin around the Christmas tree“ und „Mary, Mary“. Dazwischen immer wieder ruhige, getragene Lieder wie die melancholische Ballade „Blue Christmas“. Mit „Oh, Happy Day“ und „Higher and higher“ begeisterte Bettina Woppert mit ihren voluminösen Soli die Zuhörer vollends.

Die Mitglieder der „King Size Combo“ um Saxophonist Markus König und der Chor verstehen sich bestens. Mit dem miteinander dargebrachten „Ain't no mountain high enough“ ging es nahtlos zum Auftritt der Combo über. Den Gästen gefiel der swingende, rockige und jazzige Rhythmus der achtköpfigen Band.

Souklassiker

Die Musiker sangen und spielten vom „Winter Wonderland“ und dem rotnasigen Rudolph. Doch auch die guten alten Souklassiker kamen



Die Christmasparty in der Müller-Halle in Floß ist längst kein Geheimtipp mehr. Vom ersten Lied an tanzten die Gäste zu den Klängen der „King-Size-Combo“.

Bild: ggü

nicht zu kurz. Blues Brothers, Amy Winehouse oder Tina Turner feierten mit. Die Formation schaffte es, dass das Publikum vom ersten Lied an tanzte.

Sängerin Marion Ertl bezauberte mit „True Colors“ von Cyndi Lauper, Frank Kieners Rap-Version von „Last Christmas“ war einfach der Knaller, und Bassist Michael Haberl krächzte wie Joe Cocker. Legendar der Hüftschwung des Bandleaders zum Saxo-

phonsolo. Mit „Why did you do it“ erinnerte die Truppe an alte „Car Wash“- und Höllriegl-Zeiten. So mancher im Publikum seufzte.

Publikum singt mit

Erst weit nach Mitternacht mussten die Zuschauer die ersten Zugaben einfordern. Auf besonderen Wunsch einiger „All Generations“-Sängerinnen schlüpfte Kiener in die Rolle von Schlagerlegende Howard Cependale

und schmachtete „Ti Amo“. Der Song passte eigentlich so gar nicht ins Programm, doch das war in diesem Moment egal. Vor allem die erste Reihe zeigte sich absolut textsicher, lag sich in den Armen und schunkelte begeistert mit.

Mit „Superstition“ und „Lean on me“ als Abschluss waren dann auch die weniger Schlagerbegeisterten wieder versöhnt.